

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Als Vorstand des landwirthschaftlichen Consum-Vereins für Burkersdorf und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, sind auf 2 Jahre wiedergewählt die Herren

- a) August Julius Arnold, Director,
- b) Carl Friedrich Ehregott Kröhnert, Cassirer und
- c) Christian Heinrich Weichelt, Lagerhalter,

und als deren Stellvertreter

- zu a) Friedrich August Zimmermann,
- zu b) Carl Friedrich Bellmann und
- zu c) Carl Friedrich Wilhelm Wolf

allerseits in Burkersdorf bei Frauenstein wohnhaft.

Frauenstein, am 19. August 1879.

Königliches Gerichtsamt.
Rüchler.

Tagesgeschichte.

o **Altenberg.** Ein recht trauriges Vorkommniß bewegt hier alle Gemüther. Der zum Besuch hier anwesende Bäckermeister Claus aus Dahlen (ein geborener Altenberger) war mit seinen Verwandten am Sonntag Nachmittag in Zinnwald gewesen und nach der Heimkehr von dort mit ihnen im Gasthaus zum „alten Amtshaus“ eingekehrt, wo er noch viele Jugendfreunde traf, mit denen er sich wohl unterhielt und seiner Jugendjahre erinnerte. Herrn Claus' Schwester, deren Ehemann, Schneidermeister Kaiser, und dessen Söhne, beide verheirathet und Familienväter, waren mit unter den Gästen. Bald war die Zeit herangekommen, wo Freunde und Verwandte verlassen werden mußten, denn Herr Claus wollte mit dem $\frac{1}{3}$ Uhr nach Dresden abfahrenden Botenwagen seinen Geburtsort verlassen. Zur Herbeiholung seiner Reisetasche erbot sich sein Schwager, Schneidernstr. Kaiser, dem sein Sohn Clemens entgegen zu gehen sich erbot, als er zur Zeit der Abfahrt noch nicht zurückgekommen war. Auf dem nächsten Wege über den Pingenfufsteig (der streng verboten und mit Umzäunung versehen ist) in des Vaters Wohnung angekommen, ist dieser bereits mit dem Reisegepäck fort, und um seinen Onkel noch zu treffen, schlägt der junge Clemens Kaiser abermals den Pingensteig ein, muß aber in der Dunkelheit zu weit links gegangen und auf der westlichen Seite, wo selbige am tiefsten ist, hinuntergestürzt sein! — Die Eltern sind nach der Abfahrt des Gastes nach Haus gegangen, in dem Glauben, daß ihr Sohn Clemens in seine Wohnung (an der Geisingbergstraße) sammt dem älteren Bruder, in

dessen Hause er wohnt, zurückgekehrt sei. Am anderen Morgen aber fragt dessen Frau bei den Schwiegereltern nach ihrem Manne; doch weiß Niemand Auskunft zu geben. — Da sieht am Mittwoch Morgen ein Knabe einen schwarzen Klumpen unten in der Pinge liegen und macht seine Eltern darauf aufmerksam. Diese und herbeieilende Nachbarn glauben, daß dies wohl der vermißte Kaiser sein könne, und die Vermuthung ward zur Wahrheit, als Jemand ein Stück hinunterstieg und die Trauerbotschaft brachte! Bald traten zur Herausschaffung vier seiner Kameraden todesmuthig den gefährlichen Pfad an, einer von der westlichen (der gefährlichsten), drei von der östlichen Seite aus. Bald erwies sich, nachdem die Rettenden den Verunglückten mit Lebensgefahr ein Stück hinaufgetragen, daß es unmöglich war, den Leichnam am Seile hinaufzuziehen, wie man beabsichtigt, da die hervorstehenden Gesteinsmassen das freie Hinaufziehen hinderten, und blieb daher nichts übrig, als den Verunglückten erst bis in die Tiefe hinab über die heringerollten Steinmassen hinweg und auf der entgegengesetzten Seite hinauszutragen, was nach Verlauf von zwei Stunden auch glücklich ausgeführt wurde. Nachdem der Leichnam im Sackkorbe in das Todtenhaus getragen war, fand die gerichtsarztliche Untersuchung statt, die den sofort erfolgten Tod des Unglücklichen constatirte. Derselbe hinterläßt eine Wittve mit zwei kleinen Kindern in der bittersten Armuth und Noth.

Dresden. Durch die Gnade Sr. Maj. des Königs ist einer Anzahl jener Gefangenen, die sich in den aufgeregten Tagen nach den Attentaten des Bergehens der Be-